

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 16.

Freitag den 20. Jänner

1860.

3. 32. a

Privilegiums-Verlängerung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Okt. 1859, Z. 21043/2344, das dem Adolph Vincenz Bartl auf die Erfindung gleichförmiger Apotheker-Kartons, unter dem Namen „Egalité Kartons“, unterm 26. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Okt. 1859, Z. 21046/2347, das der Theresia Höglner auf die Verbesserung, alle Arten von Männer- und Damenschuhen und Stiefeln gegen den Einfluß des Schweißes und der Nässe zu sichern, unterm 10. November 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Okt. 1859, Z. 21110/2354, das dem Josef Hörner auf die Erfindung eines Apparates zum Waschen und Rollen der Wäsche unterm 25. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Okt. 1859, Z. 20480/2317, das dem Emanuel Wrzolik auf die Erfindung eines Bewegungstransformators mittelst der Differenzrolle unterm 18. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Okt. 1859, Z. 20471/2312, das dem Moriz Mandel auf die Verbesserung, Pflanzensölle dergestalt zu veredeln, daß sie als besseres Beleuchtungsmittel, ferner als feines säurefreies Maschinenöl verwendet werden können, unterm 13. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Okt. 1859, Z. 20564/2320, das dem Anton Anton auf die Erfindung: Pritschen und Geschöpfe mit Kautschuk, Gummi oder Guttapercha zu überziehen, unterm 13. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Okt. 1859, Z. 21044/2345, das dem Alois Schubert auf die Erfindung: Bilder, Figuren, Thiere u. dgl. plastisch aus einer eigenen Masse zu erzeugen, unterm 22. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

3. 21. a (3)

Nr. 22936.

Kundmachung.

Die von Antonia Verch gegründeten Stiftungen für zwei adelige Fräuleins, mit dem Jahresbetrage von 42 fl. öst. W. für jeden Stiftungsplatz, werden zur Besetzung gelangen.

Auf den Stiftungsgegenstand haben Anspruch adelige Töchter mit erreichtem 6. bis zum vollendeten 18. Lebensjahre, welche in Laibach wohnhaft, arm und entweder ganz älternlos oder doch vaterlos sind. Bei Abgang von in Laibach wohnhaften Bewerberinnen kann die Verleihung auch an andere im Herzogthume Krain wohnhafte adelige Töchter nach obigen Bestimmungen erfolgen. Die legale Nachweisung des Adels ist zur Erlangung der Stiftung nicht nothwendig, es genügt, daß die Familie allgemein als adelig bekannt ist. Das Besetzungsrecht dieser beiden Stiftungsplätze übt die k. k. Landesregierung für Krain aus.

Bewerberinnen um diese zwei Stiftungen haben die mit dem Tauscheine, dem Armutsscheine, mit dem Todtenscheine der verstorbenen Aeltern, mit der Bestätigung des hiesigen Magistrates über ihren Aufenthalt in Laibach oder allfällig des betreffenden Bezirksamtes ihres Aufenthaltes belegten Gesuche bis Ende Februar 1860 bei der Landesregierung zu Laibach einzubringen.

Von der k. k. Landesregierung.

Laibach am 29. Dezember 1859.

3. 22. a (3)

Nr. 22581.

Kundmachung.

In Folge Erlasses des hohen k. k. Finanzministeriums vom 3. Dezember 1859, Z. 6736, wird hiemit Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Bei der am 1. Dezember 1859 vorgenommenen 310. (100. Ergänzungs-) Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie 390 gezogen worden.

Diese Serie enthält Aerial-Obligationen der Stände von Desterreich ob der Enns vom Jahre 1789 zu 2 1/2% von Nr. 3426 bis incl. Nr. 8758, dann zu 2% von Nr. 69,486 bis incl. Nr. 70,009, im Kapitalbetrage von 1.017,900 fl. mit der Zinssumme nach dem herabgesetzten Zinsfuß von 25,003 fl. 33 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht und, insoferne dieser 5% erreicht, nach den, mit der Kundmachung des Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286/F. M. (R. G. Bl. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungsmaßstabe in, auf öst. W. lautende, 5% tige Obligationen umgewechselt.

Auch für Obligationen, welche in Folge der Verlosung auf den ursprünglichen, aber fünf Prozent nicht erreichenden Zinsfuß erhöht werden, erhält der Gläubiger auf Verlangen nach Maßgabe der, in der oben erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen, 5% tige, auf öst. W. lautende Obligationen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 8. Jänner 1860.

3. 26. a (2)

Nr. 2156 Pr.

Zu besetzen ist eine Amtsoffizialstelle bei der Sammlungskasse in Görz, in der XI. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 735 fl. ö. W. und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle oder eventuel um eine Amtsoffizialstelle mit 630 fl., 525 fl., 472 fl. 50 kr. oder 420 fl. österr. Währ., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Studien, Prüfung aus den Kaffavorschriften und der Staatsrechnungswissenschaft, der italienischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten dieses Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 25. Februar 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Görz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 5. Jänner 1860.

3. 20. a (3)

ad Nr. 20644/2822

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist im Bereiche der inneröst. küstentl. Finanz-Landes-Direktion eine Amtsoffizialstelle für den Rechnungsdienst bei der unterstehenden Finanz-Bezirksbehörde in der XI. Diätenklasse, dem Gehalte jährl. 735 fl. öst. W.

Bewerber um diese Stelle oder eventuel um eine solche mit dem definitiven provisorischen Gehalte jährl. 630 fl. oder 525 fl. öst. W. haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der abgelegten Prüfungen, insbesondere aus der Staatsrechnungskunde, der allfälligen Sprachkenntnisse, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des hierortigen Verwaltungsgebietes verwandt oder ver-

schwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 10. Februar 1860 bei dem Präsidium der k. k. steir. küstentl. Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 5. Jänner 1859.

3. 23. a (3)

Nr. 104.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Steuerdirektion für Krain ist eine definitive Steuer-Unter-Inspektorstelle in der 9. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 735 fl., eventuel 630 fl. ö. W. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, insbesondere aber der vollkommenen Kenntniß der direkten Besteuerung und der mit gutem Erfolge abgelegten Gefälls-Obergerichts- oder Steuer-Inspektors-Prüfung bis 15. Februar d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser Steuerdirektion einzubringen.

k. k. Steuerdirektion Laibach am 14. Jänner 1860.

3. 103. (2)

Nr. 30.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte in Laibach, wird der Inhaber des von Josef Globotschnig auf Peter Eisdorf gezogenen, vom Letztern akzeptirten, am 30. März 1859 zahlbaren Wechsels ddo. Laibach 16. November 1858, pr. 180 fl. 63 kr., aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen nach Einschaltung des gegenwärtigen Ediktes in die Zeitungsblätter, bei sonstigen gesetzlichen Folgen, diesem Wechselgerichte vorzulegen. Laibach am 14. Jänner 1860.

3. 77. (3)

Nr. 26.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. September 1859 mit Testament verstorbenen Johann Baptist Mayer, Realitätenbesitzer zu Krainburg, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 20. Februar l. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 11. Juni 1859.

3. 104. (1)

Nr. 3759.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Reassumirung der laut des Erhibites vom 30. Juli l. J., Z. 3406, angeordneten und fixirten 2 letzten Tagssagungen behufs der exekutiven Feilbietung der, auf der Realität des Franz Dunit von Oberverch ad Grundbuch des Gutes Geschies sub Insaflene Nr. 58, Fol. 19, in Folge des Ehevertrages ddo. 26. Jänner 1827 intabulirten Heiratsgutsforderung der Margareth Dunit pr. 153 fl. G. W., gewilliget und zur Vornahme derselben neuerlich die Tagssagungen auf den 22. Februar, 21. März und auf den 18. April 1860, jedesmal früh um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Befehle angeordnet, daß diese Forderung bei der letzten Feilbietung auch unter ihrem Betrage überlassen würde.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 31. Oktober 1859.

3. 101. (1) Nr. 2947. E d i k t.

In der Exekutionssache des Herrn Johann Köstler, durch Herrn Dr. Ripoti in Triest, gegen die Gebrüder Baumgartner, resp. Franz Baumgartner in Redelitz, peto. mehrerer Wechselbeträge im Gesamtbetrage per 10.000 fl. C.M. c. s. c., hat das Handels- und Sergericht in Triest mit dem Bescheide ddo. 23. August v. J., Z. 8860 bis 8810, die Feilbietung der, dem Exekuten Herrn Franz Baumgartner gehörigen, im Keller zu Pribislavetz liegenden gepfändeten und geschätzten Weine und Fässer gewilliget, und um Vornahme der Versteigerung dieses k. l. Bezirksamt, als Gericht, ersucht.

In Ausführung dessen wurden zur öffentlichen Versteigerung dieser Weine und Gebinde der 22. Dezember 1859 und 26. Jänner 1860 bestimmt. Ueber Ansuchen des Herrn Exekutionsführers de praes. 21. Dezember 1859, Z. 2947, wird jedoch diese öffentliche Versteigerung auf den 29. März und 26. April 1860 in loco Pribislavetz, jedesmal um 9 Uhr früh, übertragen.

Gegenstand der Feilbietung ist weißer Insulaner-Wein aus der Gegend von Stridau nächst Luttenberg, und zwar:

- 316 Eimer vom Jahre 1841 à 6 fl. 30 kr. ö. W. 562
 - aus dem Jahre 1854 à 4 „ 98 „ „ 1191
 - „ „ „ 1855 à 4 „ 20 „ „ 637
 - „ „ „ 1856 à 5 „ 51 „ „
- dann 100 Fässer aus Eichenholz und mit eisernen Reifen beschlagen von verschiedener Größe, im Werthe von 1427 fl. ö. W., daher im Gesamtschätzungswerte per 14.384 fl. 34 kr. ö. W. Der Ort Pribislavetz, wo diese Weine liegen, ist eine gute Bierkellerrunde Beges von der Eisenbahn-Station Zbaketum entfernt.

Die Weine werden einzeln nach Gebinden an den Meistbietenden, und zwar bei der ersten Tagsetzung nur um und über den Schätzungswert, und bei der letzten auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Hiezu werden Kauflustige eingeladen. k. l. Bezirksamt Zbaketum, als Gericht, am 12. Jänner 1860.

3. 96. (1) Nr. 8068. E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Jonke von Hornberg und der Katharina Wolf von Hornberg hiermit erinnert:

Es habe Mathias Mantel von Reinthal Nr. 2, wider dieselben die Klage auf Verjährungs-Erklärung der Sappost des Mathias Jonke von Hornberg aus dem Vergleiche vom 10. Juni 1803, sub praes. 31. Dezember 1859, Z. 8068, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 25. Februar früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Mathias Wolf von Hienfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. l. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. Dezember 1859.

3. 58. (2) Nr. 3395. E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Kriskaj von Hrenoviz, gegen Anton Novak von Hrenoviz, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Juli 1834, Z. 716, (schuldigen 89 fl. 20 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neutofel sub Urb. Nr. 60 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1520 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 25. Februar, auf den 24. März und auf den 26. April 1860, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 16. Dezember 1859.

3. 39. (2) Nr. 3396. E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Kriskaj von Hrenoviz, gegen Blas Stegu von

Gorizhe, wegen aus der Fession vom 15. Juni 1858 schuldigen 88 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neutofel sub Urb. Nr. 79 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1811 fl. 40 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 25. Februar, auf den 24. März und auf den 26. April 1860, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 16. Dezember 1859.

3. 60. (2) Nr. 3397. E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Kriskaj von Hrenoviz, gegen Johann Zhebz von Landoll, wegen aus der Fession vom 17. Dezember 1857 schuldigen 100 fl. C.M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zuegg sub Urb. Nr. 141 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3998 fl. 20 kr. C.M., im Reassumierungswege bewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsetzung auf den 23. Februar 1860 Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. l. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 16. Dezember 1859.

3. 63. (2) Nr. 8096. E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fürst Windischgrätzschen Rentamts Haasberg, gegen Anton Peschenu von Eibenschuß Haus-Nr. 12, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 2. Juni 1856, Z. 2886, schuldigen 60 fl. 13 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif Nr. 197/2 und 198, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1984 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 11. Februar, auf den 10. März und auf den 11. April 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. l. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Dezember 1859.

3. 64. (2) Nr. 18147. E d i k t.

Vom gefertigten k. l. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der dießgerichtliche, an Josef Pengov lautende Bescheid vom 15. November l. J., Z. 15703, womit für Letztern die Löschung eines Betrages pr. 68 fl. 88 kr. bewilligt wurde, dem Herrn Dr. Josef Drel, als unter Einem dem unbekannt wo bfindlichen Adressaten bestellten Curator ad actum, zugestellt wurde.

k. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Dezember 1859.

3. 66. (2) Nr. 6196. E d i k t.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 26. Juli 1859, Z. 3462, wird eröffnet, daß in der Exekutionssache des Anton Misgur von Kasse, gegen Franz Mariajizh von Sagurje Nr. 77, peto. 120 fl. 94 kr. ö. W., am 23. Jänner 1860 früh 9 Uhr hieramts zur 3. Realfeilbietung geschritten wird.

k. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Dezember 1859.

3. 67. (2) Nr. 5685. E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Herrn Franz Kuntara von Parisje, wider den minderj. Johann Lipez, als Erben nach Andreas Lipez von Bazb, auf den 24. Dezember 1859 angeordneten Realfeilbie-

tung Niemand erschienen ist, wird zu der auf den 27. Jänner 1860 anberaumten 3. Tagsetzung geschritten werden.

k. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. Jänner 1860.

3. 69. (2) Nr. 4181. E d i k t.

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Von dem k. l. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 26. Mai 1858 zu Ruden Haus-Nr. 9 der Ableber Johann Berhuz ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der Martin Bogataj von Zbeschenza (Skovine) als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

k. l. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 16. Dezember 1859.

3. 68. (2) Nr. 4204. E d i k t.

Vom k. l. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Franz Kreg von Selzsch Nr. 73, sub praes. 12. Dezember 1859, Z. 4204, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung des auf der Realität Post-Nr. 252, Supplement-Band VI ad Herrschaft Laak seit 21. Oktober 1825 mitabgeschlossenen Uebereignungsvertrages vom 24. August 1824 dem ganzen Inhalte nach, beziehungsweise des auf den Antheil der Elisabeth Demschler zu Gunsten der Mutter Agnes Lusner sich vorbehaltenen 250 fl. und einer jährlichen Lebensverbesserung pr. 6 fl. hieramts eingebracht, worüber die Tagsetzung auf den 10. Februar 1860 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Es werden daher die Agnes Lusner und deren Rechtsnachfolger unbekanntem Daseins und Aufenthaltes mittelst dieses Ediktes erinnert, daß ihnen Herr Johann Schuschnig von Laak als Curator ad actum bestellt wurde, und daß sie zu obiger Tagsetzung entweder selbst zu erscheinen, oder bis hin dem Gerichte einen andern Sachwalter bekannt zu geben haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. l. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 14. Dezember 1859.

3. 75. (2) Nr. 3129. E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Steirn, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Kronabethvogel von Steirn, gegen den unbekannt wo befindlichen Barthelma Vergant, durch seinen aufgestellten Kurator Herrn Konrad Janesjizh von Perou, wegen aus der Fession ddo. 26. Juli 1858 schuldigen 31 fl. 50 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, für denselben auf der, dem Josef Vergant gehörigen, im Grundbuche Neitelslein sub Urb. Nr. 151, Rektif. Nr. 35 vorkommenden Realität hastenden mütterlichen Erbschaft pr. 49 fl. 7 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 27. April 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Sappost nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. l. Bezirksamt Steirn, als Gericht, am 8. August 1859.

3. 76. (2) Nr. 2230. E d i k t.

Da der Exekutions-Bescheid über das Exekutionsgesuch des Lukas Paulin von Radomle, gegen Herrn Anton Zanier von Pinguete, dem Letztern wegen dessen unbekanntem Aufenthaltes nicht zugestellt werden konnte, wird dieser Bescheid ddo. 5. Jänner 1859, Z. 4350, dem aufgestellten Kurator Herrn Konrad Janesjizh von Perou zugestellt.

k. l. Bezirksamt Steirn, als Gericht, am 16. Mai 1859.